

Reminiscere 1744. an. In Pforta genoss er alle Hochachtung, Freundschaft und Liebe, sowohl von den Lehrern als Schülern, und das Andenken seines dasigen Aufenthalts und Lehramts blieb ihm, durch sein ganzes Leben, süsse, angenehm und reizend. Hier blieb er nur drey Jahr. Der Rückfall der Herzogl. Weissenfelsischen Lande an das Churhaus Sachsen zog die Aufhebung der beyden Inspectionen Pforta und Tennstadt, welche aus den Thüringischen Schriftsassen, nach der Theilung der Länder, unter die drey Durchl. Prinzen und Söhne Johann George I. errichtet worden waren, unausbleiblich nach sich. ²⁶⁾ Um diese Zeit starb Herr D. Speiser, Pastor und Superintendentens in Freyburg. Unser Herr Inspector Am: Ende ward also zu seinem Nachfolger ernennet, und, nachdem er, wie gewöhnlich, hier in Dresden geprediget und colloquirt, und in Freyburg seine Probepredigt gehalten hatte, zu diesem Amte verordnet und bestätigt. Zu gleicher Zeit sollte er auch die Superintendur in Plauen annehmen. Sowohl Herr D. Stemmler, welcher Generalsuperintendentens im Herzogthum Altenburg wurde, als auch der Stadtrath, suchten ihn schriftlich darzu zu bewegen. Allein er erwählte Freyburg, und, nachdem er am Trinitatisfeste in Pforta Abschied genommen hatte, hielt er am 1. Sonntage nach Trinitatis seine Anzugspredigt im Jahr 1748. in Freyburg. Kaum war ein Jahr verflossen, starb der große und unvergeßliche Gottesgelehrte, D. Löscher, in Dresden. Es ward ihm durch Briefe zu erkennen gegeben, daß er zum Nachfolger dieses großen Mannes ausersehen sey. Zu Ende des Jun. ward ihm wieder geschrieben, daß er nach Dresden kommen, und eine Gastpredigt halten möchte. Er versprach zu folgen, wenn er hierzu durch einen allergnädigsten Befehl veranlassen würde. Dieser erfolgte auch aus dem Hochpreisl. Kirchenrath. Er kam, und predigte bey dem evangelischen Hofgottesdienste mit solchem Beyfalle, daß

26) Davon kann man in der unten No. 6. angeführten Memoria Insp. Port. die beste Nachricht finden. In dieser schönen und zierlichen Schrift gedenket der selige Mann S. 11. selber: Es hätten einige von seinem Nahmen Am: Ende Anlaß zu muthmaßen genommen, daß es mit der Pfortenschen Inspection bald am Ende seyn würde, welches auch eher, als er es gedacht hätte, eingetroffen wäre. Und es ist allerdings sonderbar, daß sein Nahme auch hier in Dresden mehrern Dingen das Ende gleichsam prophezehet habe. Denn ist es nicht, bey seinem Hierseyn, mit dem Frieden des Landes, mit dem Glor der Stadt, mit der Kreuz- und andern Kirchen, und mit dem Leben zweyer theuersten Regenten, Vaters und Sohnes gloriwürdigsten Andenkens u. s. w. am Ende gewesen? Nomen & Omen war also bey uns men,